

Pro Juventute Veranstaltung
«Kinder, Jugendliche und digitale Medien»

CYBERMOBBING

31. MÄRZ 2022



Begrüßung



Ingrid Broger

Die Gründe für unser starkes Engagement:

- Kinder und Jugendliche wachsen in einer Mediengesellschaft auf
- Kinder und Jugendliche sollen die positiven Aspekte digitaler Medien nutzen können
- Kinder und Jugendliche sollen mit den Risiken digitaler Medien umzugehen wissen

Ziele der heutigen Veranstaltung

Sie als Eltern...

- fühlen sich gestärkt, sich mit Ihren Kindern zum Thema Medien und Cybermobbing auseinanderzusetzen
- sind informiert zum Thema
- kennen Möglichkeiten für präventive und interventionelle Begleitung der Kinder
- wissen, wo Sie sich Unterstützung holen können

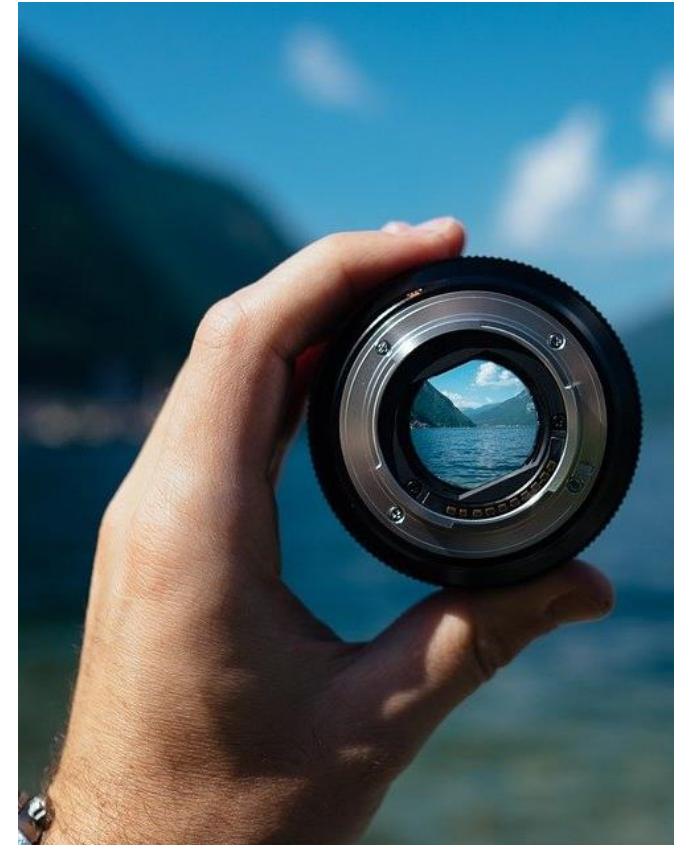


Bild: pixabay.com

Inhalt und Ablauf

- Cybermobbing erkennen
- Auswirkungen und Gefahren
- Cybermobbing und das Gesetz
- Prävention und Intervention: Was können Eltern tun?
- Unterstützung und weitere Informationen für Eltern



Es gibt viele Wege...

- Werte und Ziele der Eltern sind verschieden
- Bedürfnisse der Familien sind verschieden
- eine persönliche Familienidentität ist wichtig
- Eltern sind wertvoll als Vorbild



Bild: Unsplash.com

Chancen und Risiken

Digitale Medien bergen beides

Freier Zugang

Information, Lernen

Kommunikation, Kontakte

Unterhaltung, Spass

- **Kontrollverlust, ungeschützte Privatsphäre**
- **Ungeeignete Inhalte, Informationsflut**
- **Unbekannte, Cybermobbing, Sexting**
- **Intensive Nutzung, Kostenfallen, Betrug**

Cybermobbing erkennen



Unterscheidung

Konflikt und Mobbing

Konflikt:

- Auseinandersetzung um eine Sache, Meinungsverschiedenheiten

Mobbing/Cybermobbing:

- wiederholte fiese Handlung mit dem Ziel der Ausgrenzung
- Absicht = Person fertig machen
- über einen längeren Zeitraum

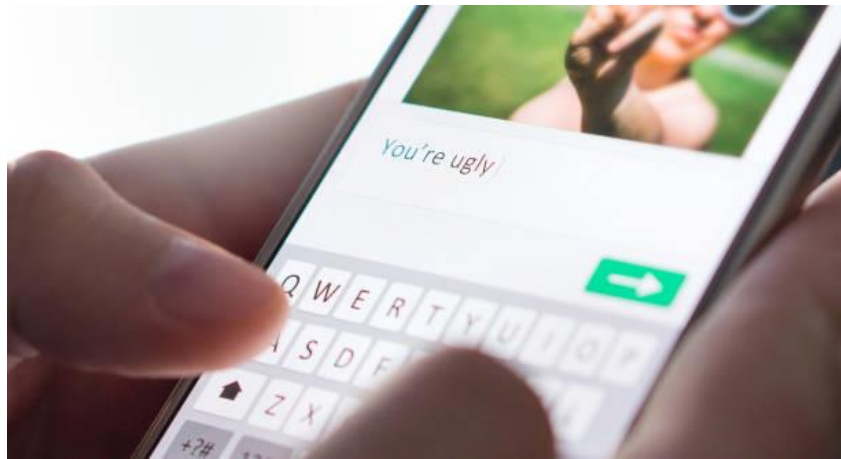


Grafik: eigene Darstellung

Cybermobbing

Unterschied zu Mobbing

- **Erreichbarkeit: zeitlich und örtlich**
- **Verfügbarkeit der Inhalte**
- **Geringere Hemmschwelle durch Anonymität**



Für Aussenstehende ist Cybermobbing schwieriger zu beobachten, da Kinder und Jugendliche im Internet meist unter sich bleiben und Erwachsene nur wenig Einblick erhalten.

Bild: iStock.com

Cybermobbing

Zahlen

25%

DER JUGENDLICHEN IN DER SCHWEIZ HABEN SCHON ERLEBT, DASS MAN SIE ONLINE FERTIGMACHEN WOLLTE. (JAMES-STUDIE 2020)

30%

DER CYBERMOBBINGOPFER BELASTET DIE TAT AUCH LANGE ZEIT DANACH NOCH STARK. (CYBERLIFE II-STUDIE, 2017)

13%

DER 7- BIS 20-JÄHRIGEN WAREN SCHON MAL TÄTER BEI CYBERMOBBING-ATTACKEN. (CYBERLIFE II-STUDIE, 2017)

Bild: Printscreen jugendundmedien.ch

Cybermobbing

Wo kommt es vor?

Cybermobbing ist Mobbing im Internet und findet über digitale Kommunikationskanäle statt.



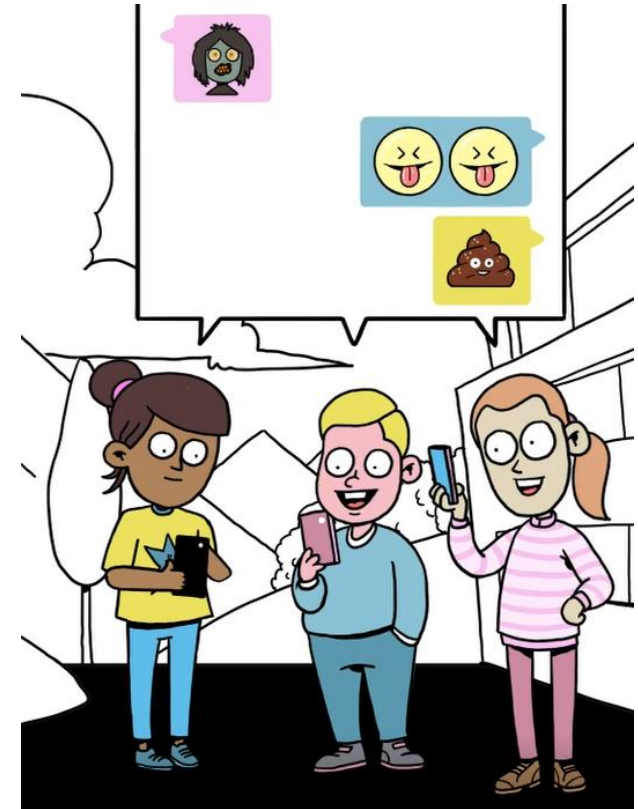
- in sozialen Netzwerken (z.B. TikTok, Snapchat, Instagram)
- Videoportalen (wie YouTube, Twitch)
- durch Messenger (z.B. WhatsApp, Telegram, Signal)
- in Games (bspw. Minecraft, Roblox, Sims)

Bild: pixabay.com

Cybermobbing

Handlungen

- Gerüchte verbreiten
- Ausschluss, Ausgrenzung
- Beleidigung, Beschimpfung
- Schikanieren, Belästigung
- Auftreten unter falscher Identität
- Blossstellung
- Bedrohung
- ...



Grafik: Eigene, Erklärvideo Pro Juventute

Cybermobbing

Mögliche Anzeichen

- Rückzug / viel Zeit alleine im Zimmer verbringen
- Schulleistungen sinken
- Allgemeine Verhaltensänderungen
- Angst, in die Schule zu gehen / Schulverweigerung
- depressive Verstimmung: antriebslos, traurig, müde, Appetitlosigkeit
- aggressives Verhalten, Selbstverletzung
- körperliche Beschwerden, wie Bauch- und Kopfschmerzen
- Schlafprobleme, Müdigkeit
- verändertes Medienverhalten (mehr / weniger)
- Suizidgedanken / Suizidversuch

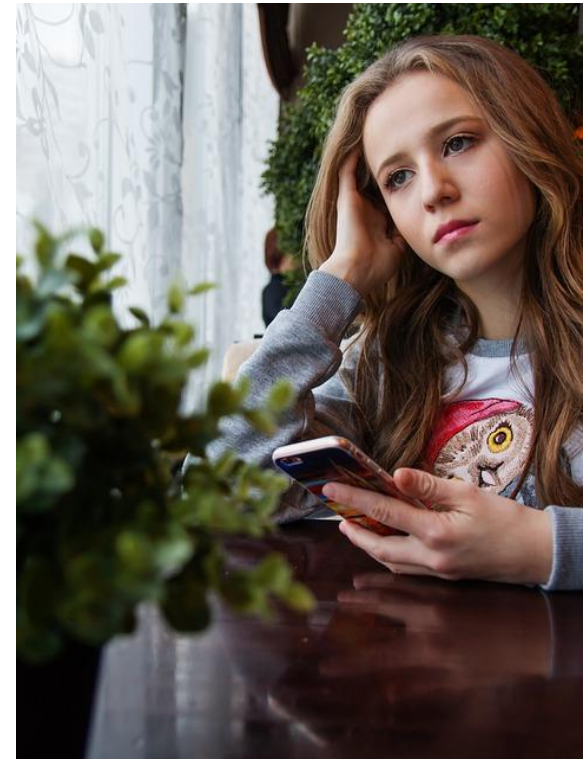


Bild: pixabay.com

Rollen bei Cybermobbing



Cybermobbing

Die Beeinflussung der Gruppe



<https://www.youtube.com/watch?v=hYrDbGzZVUQ>

Schweigen

Was können Gründe sein?



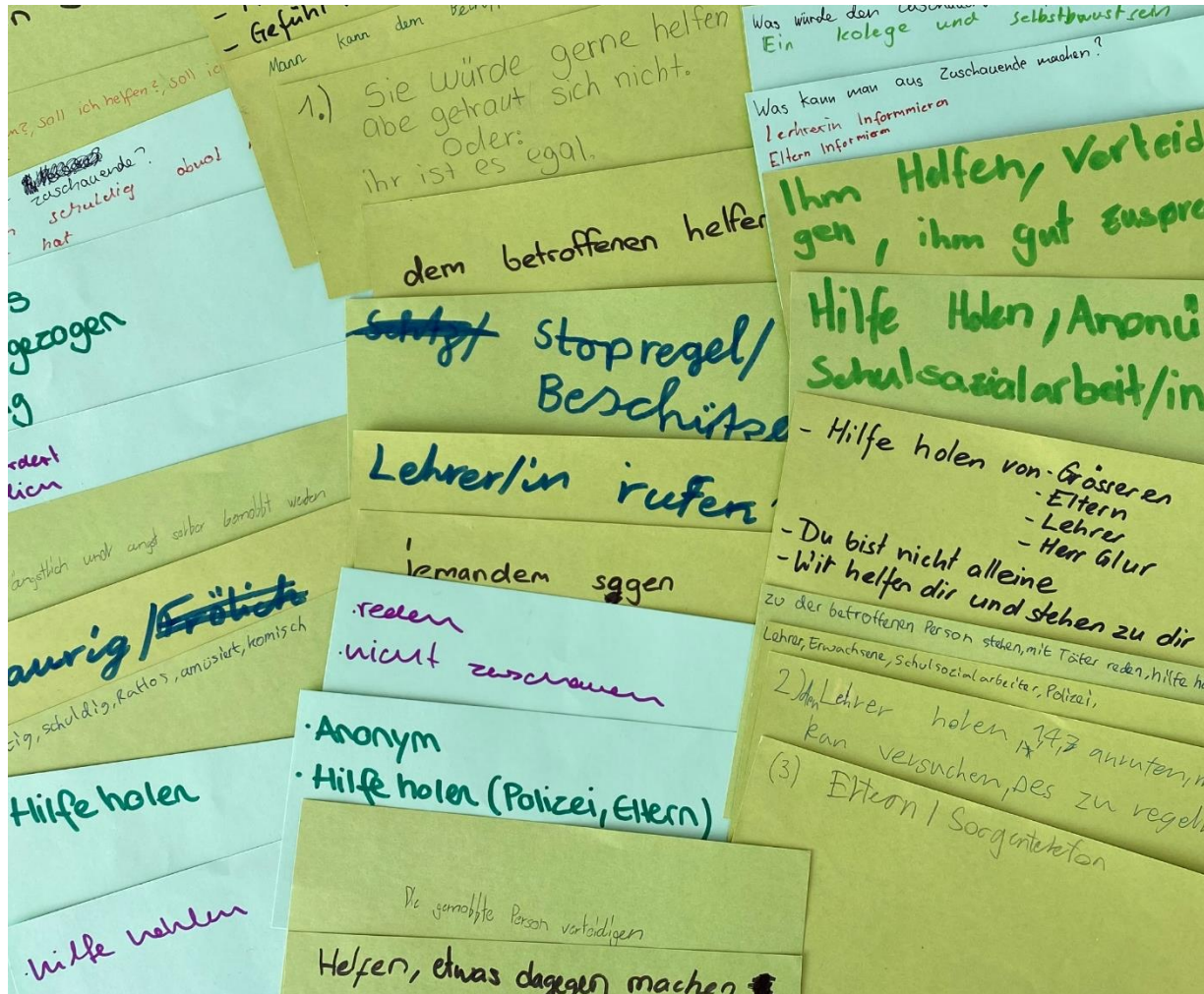
Kinder haben gute Gründe, weshalb sie nicht über Mobbing sprechen

- Angst vor Verschlimmerung
- Angst vor Schuldzuweisung durch Eltern
- Angst vor Strafe (z.B. Handyentzug)
- Mobbing wird als normal empfunden: «Die machen doch nur Spass, das ist doch nicht so schlimm.»
- sie glauben nicht, dass es wieder besser werden kann
- sie suchen die Schuld bei sich selber
- sie schämen sich
- sie denken, dass Erwachsene nicht helfen können
- sie wollen den Eltern keine Sorge bereiten

Bild: pixabay.com

Zuschauende Person bei Cybermobbing

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Wie würdest du dich als zuschauende Person fühlen?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Grafik: eigene Darstellung



Was würdest du als zuschauende Person tun?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse

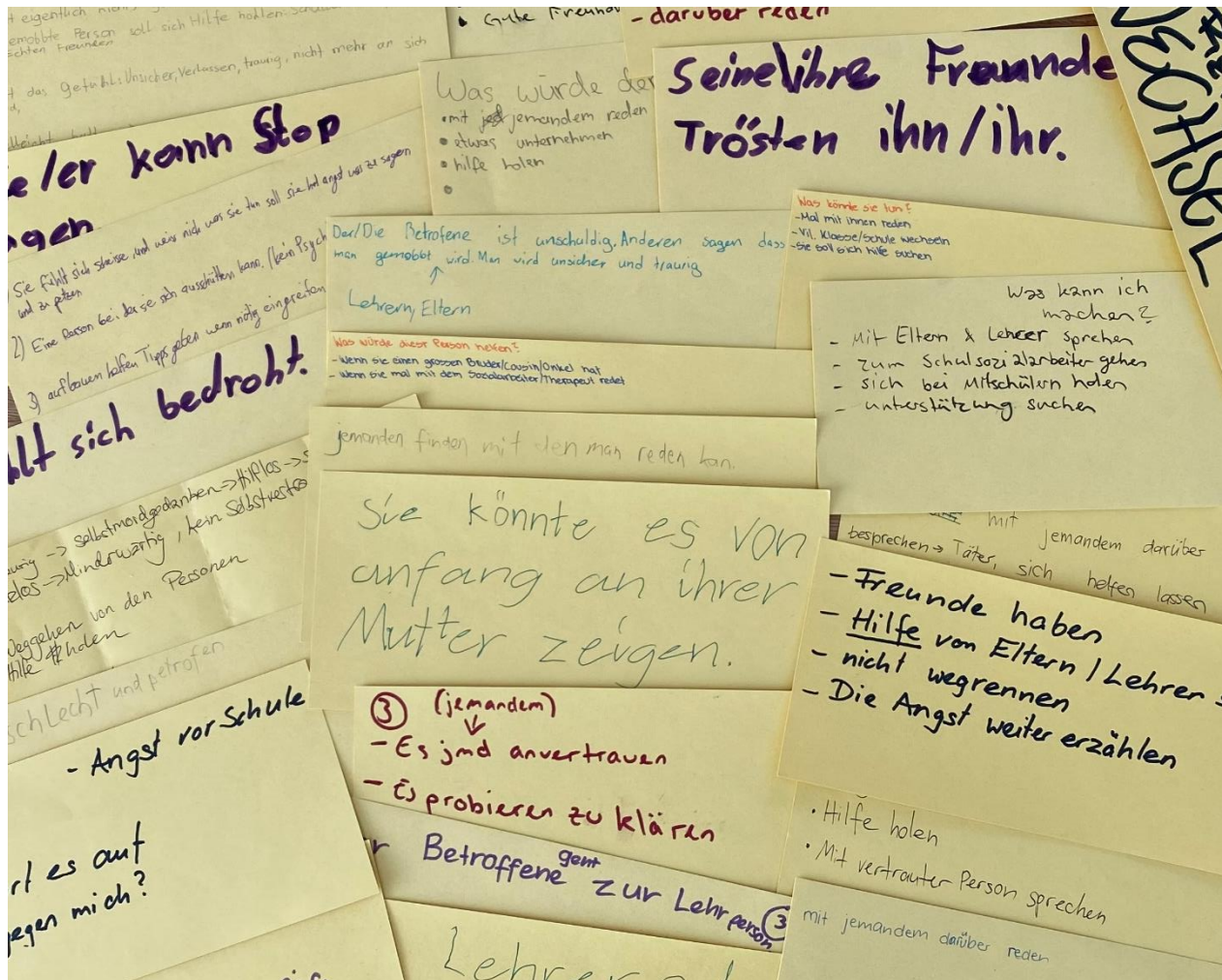


Grafik: eigene Darstellung



Betroffene Person bei Cybermobbing

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Wie würdest du dich als betroffene Person fühlen?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Grafik: eigene Darstellung



Was würdest du als betroffene Person tun?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse

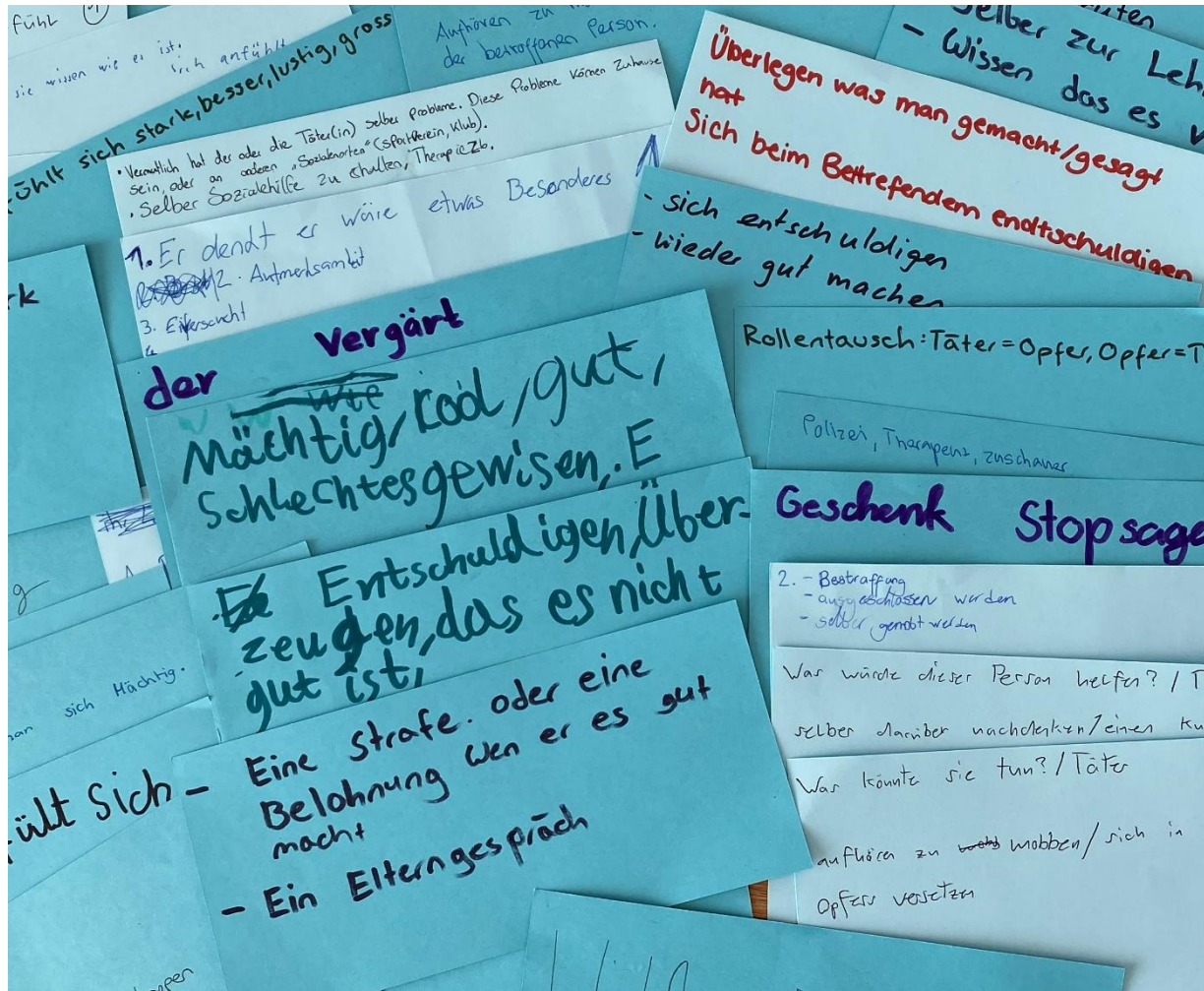


Grafik: eigene Darstellung



Mobbende Person bei Cybermobbing

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Wie würdest du dich als mobbende Person fühlen?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse



Grafik: eigene Darstellung



Was würdest du als mobbende Person tun?

Aussagen von Schüler*innen 3. – 9. Klasse

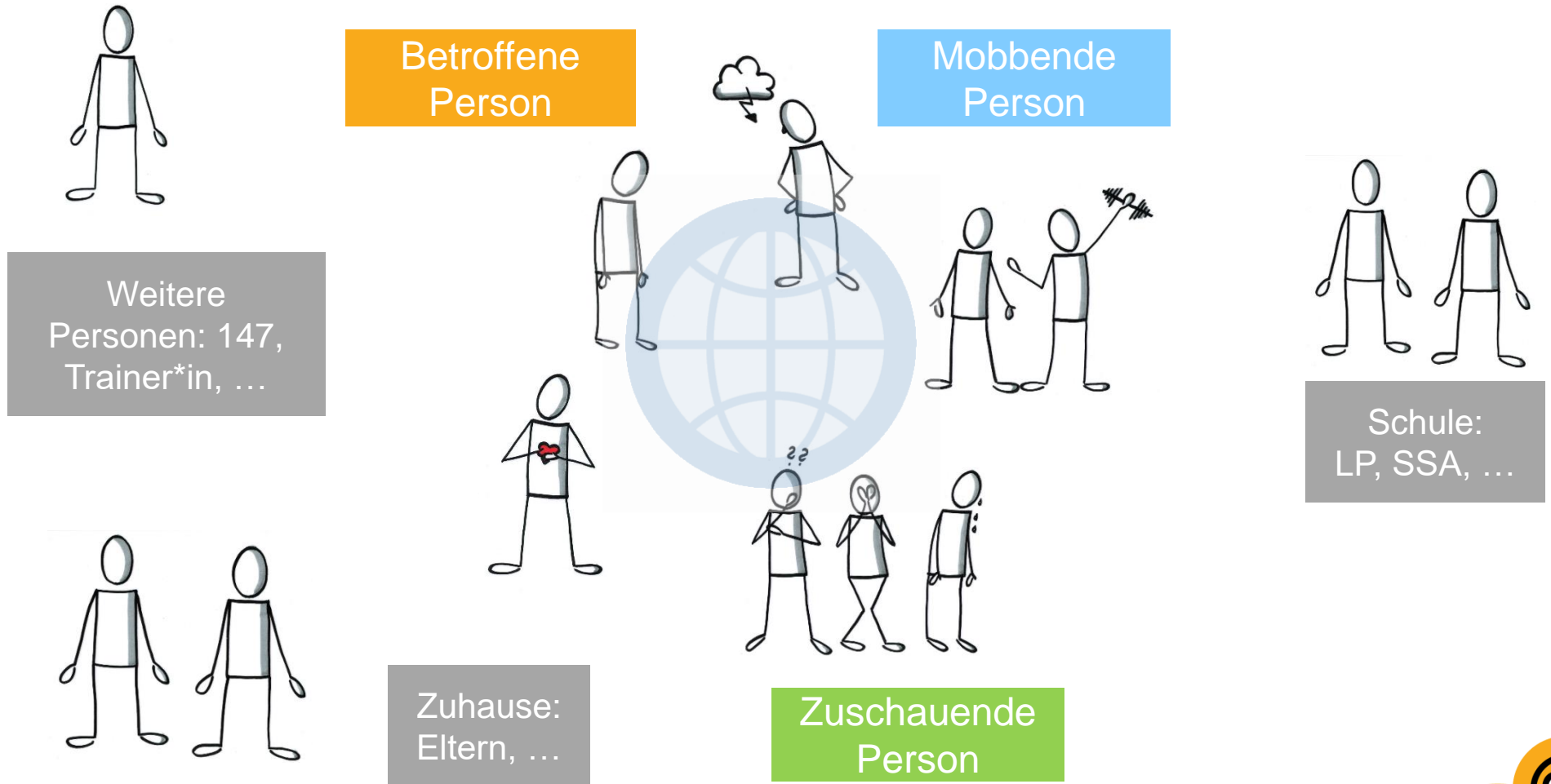


Grafik: eigene Darstellung



Cybermobbing

Erlebt als Gruppe



Grafik: eigene Darstellung



Gesetz und Recht



Cybermobbing und das Gesetz

- Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem
- Erpressung, Nötigung
- Üble Nachrede
- Verleumdung
- Beschimpfung, Beleidigung
- Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte
- Unbefugtes Beschaffen von Personendaten
- Drohung

Ab 10 Jahren sind Kinder in der Schweiz strafmündig.

Quelle: skp.ch, Schweizerische Kriminalprävention

Eigenes Bewusstsein

Ok oder fies?

Einschätzung der eigenen Handlung

- ✓ Ich schade der anderen Person nicht.
- ✓ Wäre ich an der Stelle der anderen Person, würde ich es auch ok finden.
- ✓ Es verstösst nicht gegen das Gesetz.



Bild: pixabay.com

Prävention und Intervention

Was Eltern tun können



Was Eltern tun können

Präventiv = vorbeugend

Eltern als Vorbild

- gewaltfreies Miteinander und Zivilcourage vorleben
- klare Stellung beziehen gegen Mobbing

Eltern als Begleitung

- Über Mobbing sprechen
- Kinder unterstützen im Nein-Sagen
- Interesse am Leben der Kinder zeigen
- wachsam sein für Warnsignale



Bild: iStock.com

Was Eltern tun können

Wenn mein Kind betroffen ist

Begleitung

- zuhören und nachfragen
- Leiden des Kindes ernstnehmen
- Geborgenheit geben
- keine Schuldzuweisung
- stärkenden Ausgleich schaffen

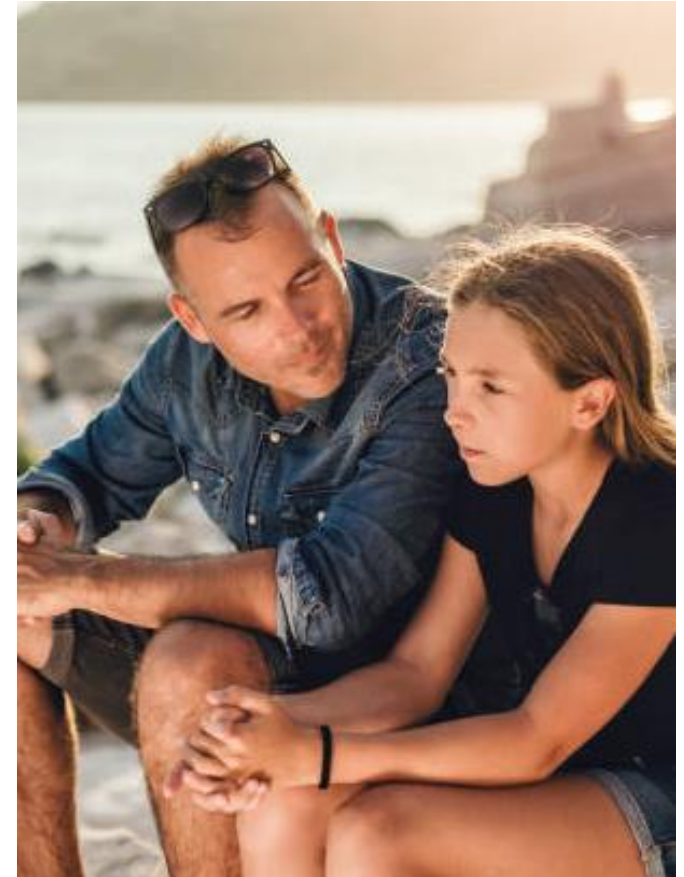


Bild: iStock.com

Was Eltern tun können

Wenn mein Kind betroffen ist

Weitere Handlungen

- Nicht auf Kommentare antworten oder selber beleidigen
 - Person/Profil blockieren, melden, Beweismittel sammeln
 - Hilfe aktivieren – Schulsozialarbeit, Lehrpersonen, Fachstellen
-
- Kind stets in Vorgehen miteinbeziehen
 - Meldung/Anzeige bei Bedarf
 - Nicht hilfreich: Mobbende Person und deren Eltern direkt konfrontieren



Bild: iStock.com

Was Eltern tun können

Wir reden...

«Ich bin für dich da,
wenn du reden
möchtest.»

«Mir ist aufgefallen,
dass du nicht mehr so
viel von der Schule
erzählst.»

«Wenn du lieber mit
einer neutralen Person
reden möchtest, kannst
du 147 anrufen.»

«Ganz egal, was dich
gerade beschäftigt, ich
bin für dich da.»

- nicht mit der Tür ins Haus fallen: «Wirst du gemobbt?»
- sondern: Dem Kind spiegeln was uns auffällt.
- präsent sein: Immer wieder nachfragen und Unterstützung anbieten.

Grafik: eigene Darstellung

Was Eltern tun können

Wenn mein Kind mobbt

- zuhören
- klare Haltung gegenüber Mobbing haben und Stellung nehmen
- nicht das Kind verurteilen, sondern sein Verhalten
- Grenzen setzen & Regeln aufstellen
- Hilfestellung zur Verhaltensänderung anbieten
- Unterstützung zur Lösung statt Strafe
- bei Bedarf: externe Fachpersonen einbeziehen



Bild: iStock.com

Reagieren

und Grenzen setzen

Nichtreagieren ist ein Signal, dass Cybermobbing toleriert wird.

- Vielen mobbenden Personen sind die Auswirkungen ihres Handels nicht bewusst.
- Es braucht Hilfe von aussen durch Erwachsene.
- Es braucht ein schnelles Reagieren für die Schadensbegrenzung (z.B. Verbreitung im Internet).

Zusammenarbeit von Eltern und Schule

- In der Schule kann die ganze Gruppe abgeholt werden.
- Sich gegenseitig informieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Hilfsmittel und Informationen für den Familienalltag



Sicher unterwegs...

Cybersicherheit

Informationen zum Datenschutz

- z.B. sicheres Passwort
- kein Veröffentlichen von persönlichen Angaben oder intimen Fotos / Videos
- Bewusstsein über das Teilen im Internet / Öffentlichkeit

Cybermobbing erkennen

- Wann ist es Cybermobbing, wo und wie kommt es vor?



Bild: pixabay.com

Video Cybermobbing



https://www.youtube.com/watch?v=hGOdlI5_w8Y

Schutz der Privatsphäre

Anleitungen zu Sicherheitseinstellungen



In der Regel lassen sich bei Plattformen, Konsolen etc.

Einstellungen vornehmen, unter verschiedenen Begriffen wie

Datenschutz

Privatsphäre

Sicherheit

Anleitungen:

www.medien-kindersicher.de/startseite

www.saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden/

Linksammlung für Eltern

Weiterführende Informationen

www.projuventute.ch/internet

www.projuventute.ch/elternberatung



www.jugendundmedien.ch

www.saferinternet.at

www.klicksafe.de

www.schau-hin.info

www.medien-kindersicher.de

www.play-smart.ch



Pro Juventute Elternwelt

Informationen und Tipps zu Medien und Erziehung



MEDIEN & INTERNET

Bildschirmzeit sinnvoll einsetzen



FRAGEN AUS DER ELTERNBERATUNG

Mein Kind möchte mein Handy oder Tablet auch haben



MEDIEN & INTERNET

Online-Veranstaltung «Kinder, Jugendliche und digitale Medien»



FAMILIE & GESELLSCHAFT

Sexualerziehung und digitale Medien



MEDIEN & INTERNET

Kinder mit Überwachungsapps kontrollieren



MEDIEN & INTERNET

Medien konsumieren darf nicht krank machen

Bild: Printscreen projuventute.ch

Die Elternberatung der Pro Juventute

<https://www.projuventute.ch/elternberatung>



Telefon

Die telefonische Beratung (058 261 61 61) ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr für Sie da.

ANRUFEN →



Chat

Chatten Sie direkt mit unseren Beraterinnen und Beratern.

CHATTEN →



Beratung per E-Mail

Schreiben Sie unseren Beraterinnen und Beratern eine E-Mail.*

SCHREIBEN →

Bild: Printscreen projuventute.ch

Gibt es noch Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

...und weiterhin viel Spass mit digitalen Medien!

Pro Juventute
Thurgauerstrasse 39, Postfach
8050 Zürich
044 256 77 77
ingrid.broger@projuventute.ch



eigene Grafik

© Pro Juventute Medienprofis